

ELTERNINFORMATION

Liebe Eltern,

die Angst vor dem Zahnarzt ist nicht angeboren. Damit Ihr Kind keine schlechten Erfahrungen macht und angstfrei den Zahnarztbesuch erlebt, ist ihre Mithilfe entscheidend.

Durch bewusste Verhaltensweisen und entsprechende Wortwahl, können auch Sie Ihr Kind positiv beeinflussen und damit die Behandlung unterstützen.

Um Ihrem Kind von Anfang die naturgesunden Zähne zu erhalten, bitten wir Sie rechtzeitig in unsere Praxis zu kommen, gerne können Sie dies schon ab dem ersten Zahn tun, spätestens jedoch ab dem zweiten Lebensjahr.

Ganz wichtig ist die Vorbereitung des Kindes zu Hause!

1. Bitte beachten Sie, dass Ihr Kind zum Termin möglichst:
 - Ausgeschlafen kommt (z. B. nicht unmittelbar nach sportlichen oder sonstigen, anstrengenden Aktivitäten)
 - Ausreichend gegessen und getrunken hat
 - Keine akuten Infektionskrankheiten hat (wie z.B. starke Erkältung, Fieber, etc.)
 - AUSNAHME: Akute Zahnschmerzen
2. Bringen Sie bitte zum ersten Zahnarztbesuch die Zahnbürste und sonstige Zahnpflegeartikel Ihres Kindes mit.
3. Bitte vermeiden Sie negative Bezeichnungen des Zahnarztes, sowie das Mitteilen von eventuellen, eigenen negativen Erlebnissen. Erzählen Sie Ihrem Kind vielmehr, dass der Zahnarzt sich die Zähne nur anschauen und vielleicht genau nachzählen wird, wie viele Zähne im Mund vorhanden sind. Beim ersten Termin findet normalerweise keine Behandlung statt, vielmehr ist es ein Beratungstermin, bei dem Ihr Kind untersucht wird. Es wird festgestellt, ob Karies an den Zähnen vorhanden ist, es werden eventuell nötige Röntgenbilder gemacht und ein detaillierter Behandlungsplan aufgestellt. In Ausnahmen, wie z.B. bei akuten, starken Zahnschmerzen oder bei medizinisch sofort notwendigen Eingriffen, wird ihr Kind schon bei der ersten Sitzung behandelt.

Wir werden Sie sowohl über die häusliche Mundpflege als auch über die Möglichkeiten der professionellen Zahnreinigung in unserer Praxis informieren und aufklären. So lernen Sie und Ihr Kind von Beginn an, wie Zähne optimal gepflegt und vor schädlichen Erkrankungen des Zahnfleisches und der Zähne geschützt werden können.

Gerade eine kindgerechte professionelle Zahnreinigung schafft auf harmlose und spielerische Weise Vertrauen, ohne Schmerzen und ohne Bohrer.

Was wir tun

1. Wir verwenden für unsere Instrumente und Handlungen altersgerechte und positive Begriffe. Bohren, Reißen etc. sind schon von vorne herein mit Angst besetzt. Zum Beispiel putzen und streicheln wir Zähne, geben ihnen einen Schlagsaft und machen sie sauber. Das ist neutral oder positiv.
2. Wir erklären dem Kind jeden Schritt vor der Behandlung. Das Behandlungsziel wird mit dem Kind im Vorhinein ausgemacht. Unser gemeinsames Ziel ist das Putzen eines Zahns oder mehrerer Zähne, das Herausnehmen eines Zahns etc...

Spezielle Situationen

Es kann während der Behandlung Situationen geben, bei denen das Kind etwas spürt. Wir bezeichnen dieses Spüren ganz bewusst als "Kitzeln" oder "Zwicken" und nicht als Schmerz. Bitte übernehmen Sie unsere Bezeichnungen, um Ihr Kind nicht nach der Behandlung, wenn es sich bereits wieder gut fühlt, etwa mit der Frage: "Hat es weh getan?" - an ein ungutes Gefühl zu erinnern.

Entscheidend für eine gute Erfahrung beim Zahnarzt ist nicht die Behandlung, sondern das Gefühl, das ihr Kind beim Verlassen des Behandlungszimmers und unserer Praxis hat!

„Regeln“ für Eltern

Sie können Ihrem Kind den Zahnarztbesuch wesentlich erleichtern, wenn Sie folgende Regeln beachten:

1. **Vermeiden Sie Verneinungen!** Wenn Sie Ihrem Kind sagen: "Das tut nicht weh!", "Du wirst gar nichts spüren!", versteht Ihr Kind aber "Es tut weh", "Ich werde etwas spüren! Aus "Fürchte Dich nicht!" wird für Ihr Kind "Fürchte Dich!"
Das Unterbewusstsein kennt keine Verneinung!
2. Sie als Eltern sollten sich selbst **nur positiv über ihre Zahnarterfahrungen äußern!** Fehlen ihnen positive Erfahrungen, sollten Sie lieber nichts sagen.
3. **Sprechen Sie nicht zu viel über Behandlungsvorgänge**, da Sie Ihrem Kind damit unnötige Angst einflößen. Wir erklären Ihrem Kind alles!
4. **Bestärken Sie das Kind darin, alleine ins Behandlungszimmer zu gehen.** Sollte dies anfänglich nicht möglich sein, kann auch eine Begleitperson bei der Behandlung anwesend sein.
5. **Loben Sie Ihr Kind oft:** Gestärktes Selbstvertrauen motiviert Neues auszuprobieren.
6. **Sie unterstützen Ihr Kind und den Behandlungsablauf, wenn Sie uns Ihr Kind während der Behandlung anvertrauen und sich ruhig verhalten.**
Sie sind für Ihr Kind die wichtigste Bezugsperson. Nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Behandler/in ist eine erfolversprechende und angenehme Behandlung möglich.

Sollten noch Fragen offen geblieben sein, steht Ihnen unser Team gerne zu Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie!

